

ReKo

Regionales Pflegekompetenzzentrum



„Regionales Pflegekompetenzzentrum“

Innovationsfondsprojekt des Gemeinsamen Bundesausschusses
zum Aufbau einer Innovationsstrategie für die Langzeitpflege vor Ort.





Hintergründe

Die Versorgung älterer auf Pflege angewiesener Menschen ist eine der großen gesellschafts- und sozial-politischen Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte. Die Zahl pflegebedürftiger Personen steigt. Die für die Versorgung zur Verfügung stehenden Ressourcen gehen zurück.

Gerade in ländlichen Regionen hängt eine bedarfsgerechte Versorgung von einer guten Zusammenarbeit der Akteure im Gesundheitswesen und in der Pflege bis hin zur häuslichen Versorgung ab. Versorgungslücken werden aufgedeckt und eine kooperative Beratungsstruktur wird aufgebaut.

Eine Antwort auf die Herausforderungen der Langzeitpflege in ländlichen Bereichen geben die Regionalen Pflegekompetenzzentren (kurz: ReKo).



Forschungsprojekt

Das Innovationsfondprojekt startete am 01.10.2019 in der Modellregion Landkreis Emsland und Landkreis Grafschaft Bentheim.

Zusammen mit der DAK-Gesundheit, der Gesundheitsregion EUREGIO e. V. sowie der Universität Osnabrück und den beiden Landkreisen wird das Konzept der Professoren Dr. Thomas Klie und Dr. Michael Monzer umgesetzt, erprobt und weiterentwickelt. Die strategische Begleitung und Beratung erfolgt ebenfalls durch die Professoren.

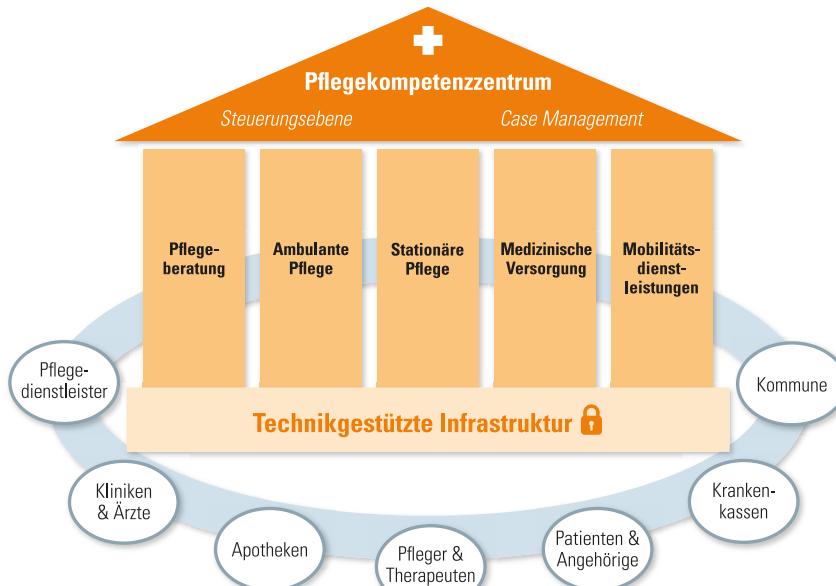


Gemeinsamer
Bundesausschuss
Innovationsausschuss

*Der Innovationsfonds des
Gemeinsamen Bundesausschusses
förderst dieses Konzept mit rund
10 Millionen Euro über eine
Projektaufzeit von 4 Jahren.*

Hauptaufgabe des ReKos

Das ReKo ist an die Pflegestützpunkte und Sozialdienste der Krankenhäuser angebunden. Es fördert die Bündelung der Akteure, soll vorhandene Ressourcen besser nutzbar machen und Versorgungslücken schließen.



© Universität Osnabrück/UWI

Abbildung 1: Pflegekompetenzzentrum

Vorteile eines ReKos

- **Verbesserte Kommunikation** durch digitale Vernetzung und vereinfachten Datenaustausch
- **Effiziente Kooperation** als Teil der Case-Management-Organisation
- **Gemeinsame Weiterentwicklung** der Infrastrukturen im Rahmen einer Zusammenarbeit

Ihre Rolle als Leistungserbringer

Als Pflegestützpunkt, Pflegedienst, Krankenhaus, Kurzzeitpflegeeinrichtung, anderer Dienst oder andere Einrichtung gestalten Sie den Projekterfolg maßgeblich mit. Sie sind in der Regel die erste regionale Anlaufstelle für Patienten und pflegende Angehörige. Darüber hinaus sind Sie mit ambulanten Leistungserbringern, aber auch stationären Einrichtungen der Rehabilitation und der Pflege vor Ort vernetzt.

Lösungsansätze des ReKos

Wer Pflege benötigt, ist auf eine gute Kommunikation zwischen den Pflegekräften, behandelnden Ärzten und Angehörigen angewiesen. Auf Pflege angewiesene Menschen brauchen gute fachliche und auf ihre Lebenssituation bezogene Beratung. Und zwar vor Ort – dort, wo sie wohnen.

In Anknüpfung an die bestehenden Pflegestützpunkte und Sozialdienste laufen im Pflegekompetenzzentrum alle wichtigen Informationen zusammen. Die Hilfe- und Behandlungsschritte werden aufeinander abgestimmt. So wird die notwendige Unterstützung, orientiert an den individuellen Präferenzen und den Möglichkeiten der Familien und Haushalte, gemeinsam sichergestellt.

Die Case Manager des ReKos verfügen über ein breites sektorübergreifendes Wissen und arbeiten eng mit den ambulanten und stationären Akteuren aus Gesundheit und Pflege der Region zusammen. Sie bieten Beratung aus einer Hand und entwickeln mit den Betroffenen gemeinsam individuelle Versorgungslösungen. Und dies gerade dort, wo die Regelversorgung an ihre Grenzen kommt.



Abbildung 2: Beispiel-Verortung Landkreis Emsland und Landkreis Grafschaft Bentheim

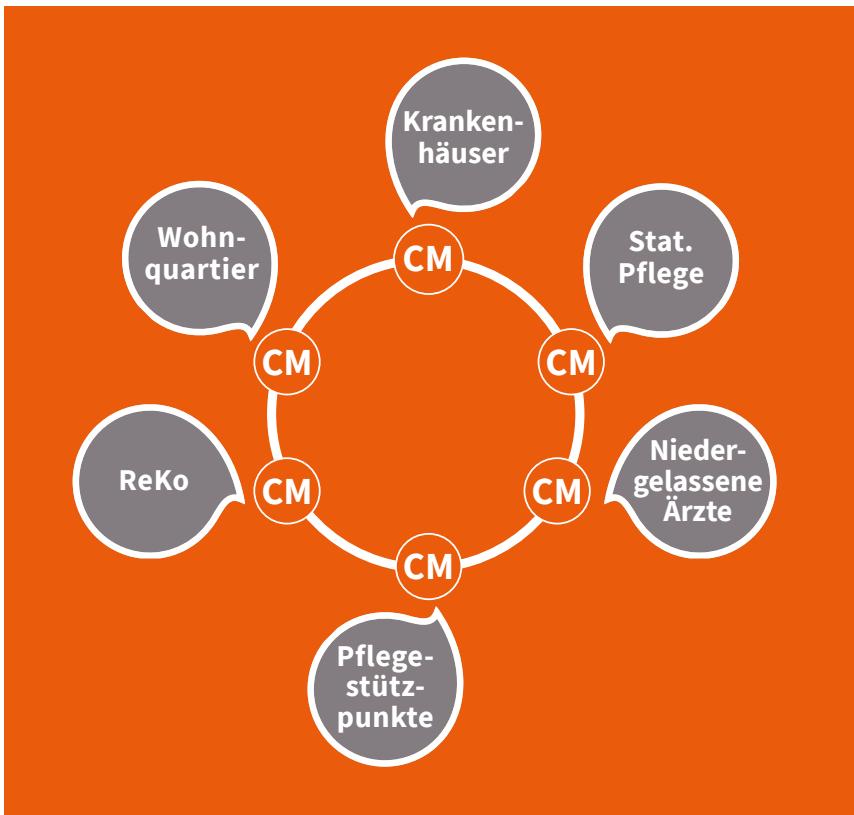


Abbildung 3: Beispiel-Vernetzung der Case Manager (CM)

Quelle: in Anlehnung an Monzer, Michael, 2018

Organisation des ReKos

Das ReKo bietet eine Erweiterung zur bestehenden Regelversorgung. Parallelstrukturen werden somit ausgeschlossen. Darüber hinaus versteht sich das ReKo als Case-Management-Organisation und verteilt sich dezentral in der Modellregion. Die relevanten Akteure in der Region verständigen sich auf gemeinsame Vorgehensweisen, werten Fallverläufe aus und optimieren im Sinne der Bürger ihre Zusammenarbeit vor Ort.

Digitale Plattform

Mithilfe eines „digitalen Ökosystems“ werden der Informationsaustausch und die Kommunikation zwischen den beteiligten Akteuren verbessert. Der Datenschutz sichert Vertraulichkeit und das informationelle Selbstbestimmungsrecht. Die auf Personen bezogenen Versorgungsentscheidungen werden abgesichert und durch Entwicklung und Steuerung ergeben sich Impulse für Strukturverbesserungen.

Alle Zugriffe in diesem „Ökosystem“ sind für die Klienten bzw. ihre Angehörigen einsehbar. Die Einhaltung der DSGVO wird sichergestellt.

Für die Patienten und ihre Familien, Ärzte, Pflegestützpunkte, Kliniken, Apotheken, ambulante Dienste, aber auch für die kommunale Sozialplanung werden zahlreiche Vorteile erwartet:

- Verfügbarkeit von medizinischen Daten
- Vereinfachte Kommunikation und sektorübergreifender Datenaustausch
- Mehrwert durch personenzentrierte Hilfen
- Verbesserung der Versorgungsstruktur im Rahmen der kommunalen Sozial- und Gesundheitsplanung

Zielsetzung des ReKos

- **Versorgungslücken schließen**
- **Etablierung eines institutions- und sektorübergreifenden Case-Management-Netzwerks**

Der Erfolg des ReKos ist abhängig von einer vertrauensvollen und offenen Zusammenarbeit aller teilnehmenden Akteure. So kann eine effektive und bedarfsgerechte Versorgung auf Pflege angewiesener Menschen erreicht werden.



Auch Ihr aktiver Beitrag ist
entscheidend.

Kooperationspartner

Schon heute sind wichtige Kooperationspartner Teil des ReKo-Projekts:



Caritasverband
für die Diözese
Osnabrück e.V.



Die Anzahl der Kooperationspartner wird stets erweitert. Eine aktuelle Übersicht finden Sie unter www.rekopflege.de/projektpartner

Wir freuen uns auf
Ihre Kontaktaufnahme

reko.projektbuero@dak.de

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.rekopflege.de

Ein Konsortialprojekt der:



Für eine neue
Pflegezukunft



ReKo

Regionales Pflegekompetenzzentrum